

NACHRICHTEN

So ein „Schmarrn“

Gestaltung Oberer Markt

-sp- **IBBENBÜREN.** Benedikt Klein (Grüne) und Ernst Goldbeck (Linke) waren sich am Mittwoch im Bauausschuss einig: Wenn der Haushalt schon nicht ausgeglichen sei beziehungsweise ein großes Defizit habe, dann möchte man doch an der Sanierung des Oberen Marktes bitte sparen. Denn das Pflaster sei noch gut. Außerdem meinte Goldbeck herausgefunden zu haben, dass man die Anlieger sehr wohl dort beteiligen könne, denn dort „werde der Fußgängerverkehr“ erleichtert bzw. Ströme anders gelenkt. Er nahm damit Bezug auf ein Gerichtsurteil, das Stadtbaurat Robert Siedler der Verwaltungsvorlage beigefügt hatte. Dieses sollte belegen, dass es dort nicht möglich sei, Anliegerbeiträge zu erheben. Siedler entgegnete, die Interpretation Goldbecks

sei so nicht richtig. Außerdem diskutiere man seit Jahrzehnten über die Erneuerung des Pflasters auf dem Platz. „Dabei geht es um die Zukunft unserer Innenstadt.“ Das Erscheinungsbild an dieser Stelle sei nicht mehr „state of the art“. Zudem verstehe er die Diskussion um die Mittelverwendung nicht. Schließlich sei alles längst beschlossen. Und im Übrigen: Wenn die Sanierung beitragspflichtig sei, bekomme man keine Fördergelder.

Josef Meyer (FDP) war sauer: Ihm gehe die „Faust in der Tasche los, wenn er so einen „Schmarrn“ höre. „Wir brauchen ein vernünftiges Stadtbild.“ Der Brunnen sehe aus wie „Hund“. Unterstützung bekam er von Monika Tegemann (CDU). „Wir haben hier die einmalige Chance, mit Fördermitteln etwas zu überarbeiten“.

Preisträger „Jugend musiziert“

IBBENBÜREN. Die Städtische Musikschule Ibbenbüren veranstaltet am Sonntag, 19. Februar, um 11 Uhr das Preisträgerkonzert des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ für den Kreis Steinfurt. Vornehmlich die jungen Musiker, die sich beim Regionalwettbewerb am 4. und 5. Februar in Münster und Ibbenbüren für den im März anstehenden Landeswettbewerb qualifiziert haben, präsentieren

sich bei dieser Veranstaltung mit einem Stück aus ihrem Programm. Zu hören sind neben Beiträgen für Gitarre, Querflöte, Fagott, Saxofon, Violoncello und Kontrabass auch Werke für Klavier zu vier Händen an einem oder zwei Flügeln und zwei Gesangsbeiträge aus der Klassik- und Musicalsparte. Der Eintritt zu diesem Konzert der musikalischen Talente ist frei.

EISERNE HOCHZEIT

Zur Feier kommt die Familie

Eheleute Helmer seit 65 Jahren vereint

-dal- **IBBENBÜREN.** Sie haben sich 1945 auf einem Gruppentreffen der Katholischen Jugendbewegung kennengelernt. Zwei Jahre später waren sie bereits verheiratet. Heute blicken Günther und Maria Helmer geborene Schwieger auf 65 Jahre Eheglück zurück. „Unsere Hochzeit werden wir nie vergessen“, sagt Maria Helmer. „Da lag der Schnee eineinhalb Meter hoch, wir hatten minus 30 Grad und Schneesturm.“ Autos gab es nicht, sie mussten mit der Kutsche fahren.

Nach der Trauung zog die gebürtige Rheinländerin zu ihrem Mann nach Lage. 1972 kauften sie sich ein Haus in Ibbenbüren. „Wir haben hier gute Nachbarn und haben uns gleich heimisch gefühlt“, sagt die 83-Jährige. Wenn die Familie zu Besuch kommt, wird es eng im

Haus: Denn dann stehen drei Kinder, fünf Enkel, sechs Urenkel und ein Urenkel auf der Matte. Günther Helmer hat Bauschlosser und Schmied gelernt. Nach dem Krieg war er in Detmold als Kfz-Mechaniker tätig. Auch am Steuer von Bussen war er zu finden – und das ohne einen Unfall in 40 Jahren zu verursachen. Seine Frau Maria war Kindergärtnerin.

In Spital am Phyrn in Österreich haben die beiden gerne Urlaub gemacht. Auch an der Mosel oder im Harz sind sie gerne gewesen.

Heute widmet sich der 84-Jährige dem Vertonen von Filmen und der Fotografie. Dafür hat er sich ein Haus ein eigenes Studio eingerichtet. Maria Helmer greift abends zur Stricknadel. Vor dem Fernseher wird auch gestickt und gehäkelt.



Maria und Günther Helmer haben sich vor 65 Jahren das Ja-Wort gegeben. Foto: Daniel Lüns

Die Bundestagswahl 2013 im Tecklenburger Land



Das sind zwei, die wohl nicht „Nein“ sagen, wenn man sie offiziell fragt, ob sie als Bundestagskandidat antreten möchten: Jürgen Coße, SPD-Unterbezirksvorsitzender ...



... und Dr. Reinhold Hemker, der den Wahlkreis im Tecklenburger Land plus der Emsschiene Greven und Emsdetten schon vier Mal in Folge geholt hat.

Reinhold Hemker: Macht er's noch mal?

Gedankenspiele über den SPD-Kandidaten für die Bundestagswahl 2013

Von Peter Henrichmann

TECKLENBURGER LAND. „Ibbenbüren und das Tecklenburger Land, das ist die Herzkammer der SPD im Kreis Steinfurt.“ Jürgen Coße, Unterbezirksvorsitzender der Sozialdemokraten, lässt überhaupt keinen Zweifel daran, welches Ziel seine Partei verfolgt: „Wir wollen in diesem Wahlkreis den besten Mann als Kandidaten für den Bundestag aufstellen. Und wir wollen natürlich diesen Wahlkreis wieder direkt holen!“ Eine klare Kampfansage in Richtung CDU und Mandatsinhaber Dieter Jasper (CDU).

„Alle, die mich krank oder totschieben, haben sich geirrt. Ich bin im Training und ich bin gut drauf.“

Reinhold Hemker, Ex-Bundestagsmitglied und immer noch überaus aktiver SPD-Politiker.

Das Verfahren zur Kür eines Kandidaten hat die SPD formal strikt geregelt (siehe „So läuft die...“). Aber es erscheint völlig logisch, dass sich heute schon einmal der ein oder andere Ambitionierte warmläuft. Natürlich geht dabei kein Weg vorbei

an Reinhold Hemker. Der 67-Jährige hat den Wahlkreis immerhin vier Mal in Folge direkt erobert.

Hemker – der auch heute noch politisch überaus rege ist und in vielen Töpfen rührt – gibt sich auf Anfrage unserer Zeitung ungewohnt zurückhaltend: „Der Ball liegt nicht bei mir“, sagt er und betont, dass er bisher „offiziell noch nicht gefragt worden ist, ob er als Kandidat antreten will.“ Natürlich hat der ein oder andere Genossin, ihm bei einer der zahllosen Veranstaltungen, die Hemker im Wahlkreis besucht, schon öfter deutlich gemacht, dass er doch wohl nochmal ran sollte. Die persönliche Frage nach seinen Ambitionen in Sachen Bundestag aber schiebt er stets weg, pocht eher auf die Inhalte der Politik. Soziales, Rente, die AG 60 plus, da gibt es vieles, was Hemker am Herzen liegt.

„Gerüchte“, das weiß der Politik-Profi Reinhold Hemker allerdings auch, schießen immer ins Kraut. Deshalb lässt er seinem ganz persönlichen „ich weiß es nicht“ in Sachen Kandidatensuche auch noch einige starke Worte folgen: Das Thema Alter ist aus seiner Sicht mit 67 Jahren überhaupt kein Punkt. Da hat er gute Vorbilder, urteilt Hem-

ker. Zum Beispiel Peer Steinbrück (der ist 65 und könnte Kanzlerkandidat werden) oder auch den Ibbenbürener Bürgermeister Heinz Steingröver, der schon stramm auf die 70 zugeht.

„Ich kann mir schon vorstellen, für den Bundestag zu kandidieren.“

Jürgen Coße, Vorsitzender des SPD-Unterbezirks Steinfurt, zu möglichen Ambitionen als Kandidat im Wahlkreis Steinfurt 129 III.

Und dass der Vorsitzende des Unterbezirks, Jürgen Coße, hier im Wahlkreis als Kandidat antritt, das mag sich Hemker nach Lage der Dinge auch nicht vorstellen: „Ich glaube das nicht. Der Jürgen hat Chancen nach

Europa zu kommen.“ Hemkers Fazit: „Es gibt noch keine offiziellen Kandidaten.“

Letzterem stimmt Jürgen Coße natürlich zu. Aber er rammt durchaus auch ein paar Pflöcke ein: „Der Vorsitzende einer Partei ist sicherlich für ein solches Mandat geeignet.“ So formuliert man Ambitionen, insbesondere wenn der zweite Teil des Satzes lautet: „Ich kann mir schon vorstellen, für den Bundestag zu kandidieren. Und ich traue mir das auch zu.“ Jürgen Coße macht auf Anfrage unserer Zeitung auch darauf aufmerksam, dass nach seiner Einschätzung „auch einige Ortsvereine sich vorstellen können, dass ich das mache. Das ehrt mich natürlich.“

Dennoch: Jetzt, auch das betont Jürgen Coße, ist bei der Suche erst einmal die Partei gefragt.

So läuft die Kandidatensuche

Die SPD im Unterbezirk Steinfurt hat ein festes Verfahren zur Aufstellung ihres Bundestagskandidaten abgestimmt. Die Ortsvereine der SPD sind aufgerufen, mögliche Kandidaten aus ihren Reihen zu benennen. Das soll bis zum Sommer 2012 geschehen. Nach der Sommerpause soll zunächst in internen Gesprä-

chen geklärt werden, wer als Kandidat infrage kommen könnte. Im November 2012 wird der SPD-Kandidat im Wahlkreis 129 Steinfurt III auf einem Parteitag des Unterbezirks gekürt. Was folgt ist Wahlkampf, ein knappes Jahr lang wird's dauern bis zum Wahltermin, der im September 2013 liegt. -hen-

Kommentar

Da hat er ja was angerichtet, der CDU-Mann aus Münster: Ruprecht Polenz, Mitglied des Bundestages und CDU-Promi, hat schon weit im Vorfeld der nächsten Wahl im Jahr 2013 seinen Abgang in die (gewiss finanziell angenehm ausgestattete) Rentenzeit angekündigt. Polenz hat damit die etwas verschnarrte Parteienlandschaft tief im Westen der Republik in Aufruhr versetzt. In der

ganzen Region rund um die Domstadt blasen sich rote und schwarze Kandidaten auf, stecken ihre Bereiche ab, melden ihre Ansprüche auf erneute Kandidaturen für Berlin an. In der ganzen Region? Nein! Im Tecklenburger Land sieht die Lage anders aus: Dieter Jasper, der CDU-Wahlsieger aus 2009, der möchte schon gerne noch mal antreten. Er braucht aber noch eine Phase sorgfältiger Abwägung. Und ganz wichtig: Die

Partei muss das ja entscheiden... Und Reinhold Hemker, der Sieger-Sozi, dem die Kohle-Region schon vier Mal vertraut hat? Ihn hat noch keiner offiziell gefragt. Ach ja: Die Partei muss das entscheiden... Das gilt auch für Jürgen Coße, den SPD-Unterbezirkschef. Aber: Er traut sich das zu, er würde das machen. Mutig ist das. Und richtig, es zu sagen. Wer im Bundestag sitzt, oder wer in den Bundestag will, der sollte nicht drum-

rumreden. Von Polit-Profis wie Hemker und Jasper können die Menschen der Region, die im September 2013 ja zur Wahl gehen sollen, klare Worte und klare Bekenntnisse in Sachen Kandidatur erwarten. „Ich will“ oder „Danke nein“ – so schwer ist das doch nicht. Peter Henrichmann

Wahlen und Berichte

TVI-Versammlung

IBBENBÜREN. Der Turnverein Ibbenbüren lädt seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung am Donnerstag, 15. März, um 19.30 Uhr in die Geschäftsstelle am Bahnhofplatz 2 ein. Wie der Verein mitteilt, wird Vorsitzender Norbert Witzke unter anderem auf den sportlichen Verlauf des TVI im vergangenen Jahr, die Entwicklung des Vereins und die Vorstandsarbeit eingehen. Neben den satzungsgemäß vorgesehenen Wahlen wird der Referent für Finanzen von der finanziellen Entwicklung des Vereins berichten. Er wird der Versammlung auch den Haushaltsplan 2012 zur Abstimmung vorstellen, heißt es in der Pressemitteilung weiter. Wer noch zusätzliche Anträge zur Tagesordnung stellen möchte, muss diese spätestens bis Donnerstag, 8. März, schriftlich in der TVI-Geschäftsstelle einreichen.

Frühstück zum Karneval

IBBENBÜREN. Folgende Termine sind in nächster Zeit in St. Mauritius: Die Vorstandssitzung der Caritaskonferenz St. Mauritius ist am Montag, 13. Februar, um 20 Uhr im Pfarrheim. Die kfd-Wandergruppe trifft sich ebenfalls am Montag um 15 Uhr am Pfarrheim. Das Karnevalsfrühstück der kfd ist am Donnerstag, 16. Februar, um 9.30 Uhr im Pfarrheim. Anmeldung im Pfarrbüro. Am Samstag, 3. März, lädt das Dekanats-Team von 9.30 bis 17.30 Uhr zum Besinnungstag in die Familienbildungsstätte Ibbenbüren ein. Thema ist „Die Schönheit der Persönlichkeit entfalten“. Die Leitung hat Diözesanreferentin Andrea Temming. Mittags steht den Teilnehmerinnen eine Pause von 90 Minuten zur freien Verfügung. Anmeldung direkt bei der Teamsprecherin des Dekanats Ibbenbüren, Bernadette Heukamp, ☎ 05451/88079.

Lindwurm ohne TÜV

IBBENBÜREN. Der Rosenmontagsumzug in Langewiese kommt auch in diesem Jahr ganz ohne TÜV aus. Denn wie immer setzt sich die närrische Parade ausschließlich aus Fußgruppen zusammen. Laut Pressemitteilung beginnt der Umzug am Rosenmontag, 20. Februar, um Punkt 10.11 Uhr an der Bosco-Grundschule. Jeder, der mag, kann mitgehen. Erwartet werden viele Mottowagen, die von Nachbarschaften und Vereinen, mit viel Liebe zum Detail gebaut worden sind. Der Rosenmontagsumzug ist ein Spaß für die ganze Familie. Ende ist am Bosco-Haus, wo Verpflegung, Getränke und viel Stimmung warten.

Karneval im Bosco-Land

IBBENBÜREN. Die Langewiese feiert am Freitag, 17. Februar, Karneval, heißt es in einer Pressemitteilung der KAB St. Johannes Bosco. Unter dem Motto „Märchenhafte Langewiese“ geht es mit Büttenreden und Musik wieder richtig rund. Um 20 Uhr beginnt das Vergnügen im Bosco-Haus. Alle, die Lust zum Mitfeiern haben, sind eingeladen. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.